

...redungen geschlossen. Am Sonntag vormittag fand zunächst eine Produktion mit der Döbener Fachschule durch den Hochschullehrer ...

...Wald und seiner Truppe dargestellt wird. Bis heute ist kein ähnliches Schauspiel hier erschienen. Alle Vorstellungen werden unter der Leitung des Obersten Cobby gegeben.

...seine Gefolgeangehörigen nicht in Ordnung waren. Während man im Regiment den Leutnant, der einige hundert Mann ...

Jur Lage in Russland

...zeigt nach wie vor das alte Bild vollständiger innerpolitischer Herrichtung und stetig zunehmender Herrichtung der Armee und Marine.

...Bei den Meutereien hielten, wie bekannt, die Matrosenabteilungen eine besonders schimpfliche Rolle. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Helsinki: Als ein Teil der Mannschaft des Panzerkreuzers 'Bamgat' ...

...Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Finnland: Die Nachricht von der Verhaftung Cobby's, des Anführers der Roten Garde, bestätigt sich nicht; es sind nur seine Papiere beschlagnahmt worden.

...Die Verhaftung des altrossischen Verbandes beschloß, unverzüglich einen Plan zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die anarchistischen Gewalttaten auszuarbeiten.

...Am Hause Hartstein und im Hause Bernstein in Hjeloshol wurden eine größere Menge Waffen und revolutionäre Schriften beschlagnahmt und 14 Personen festgenommen.

...Die Beerdigung der im Kampfe mit der roten Garde gefallenen Mitglieder der weißen Garde, darunter mehrere Offiziere der aufgelösten finnländischen Armee, sowie eines bekannten Architekten hat gestern in Helsinki unter großer Beteiligung der Bevölkerung ohne Störungen stattgefunden.

...Die 'Svenska Telegrambyrå' aus Helsinki meldet, hat der Polizeimeister Ram an sein Ansehen den Abschied erhalten. Sein Amt ist einstweilen dem Oberstleutnant im Generalstabe Berg übertragen worden.

...Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten am Sonnabend abend das Kronprinzenpaar im Marmorpalais zu Potsdam. Sonntag morgen, als am Todestage der Kaiserin Friedrich, legte das Kaiserpaar im Mausoleum bei der Friedenskirche Kränze nieder.

...Der Kaiser traf gestern vormittag 7 Uhr mittelst Sonderzuges auf dem Bahnhofe Münster ein und begab sich mit Automobil durch Münster nach dem Truppenübungsplatz. Er hatte die Uniform der Königs-Wachen angelegt.

...Der Kaiser traf gestern vormittag 7 Uhr mittelst Sonderzuges auf dem Bahnhofe Münster ein und begab sich mit Automobil durch Münster nach dem Truppenübungsplatz. Er hatte die Uniform der Königs-Wachen angelegt.

...Dem 'Berl. Lokalanz.' zufolge ist die Taufe des Sohnes des deutschen Kronprinzenpaars auf den 27. August in Aussicht genommen worden.

...In der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Rintelndorf-Weißhagen ist Herzog (Deutschvolk) mit rund 9100 Stimmen gewählt worden, Weiterlein (Sozialdemokrat) erhielt rund 4500 Stimmen.

...Reichskanzler Fürst v. Bülow, der dem Ehren-Ordnungskreuz für die 20. Jährige Bestehen der Deutschen Landwirtschafsgesellschaft in Berlin - Schöneberg als Mitglied angehört, war infolge seiner Abwesenheit von Berlin im Juni an einem Besuche der Ausstellung verhindert.

Tagesgeschichte.

Zum Fall des Majors Fischer.

Gegenüber dem Verlangen, schon jetzt der Öffentlichkeit das einschlägige Material zu unterbreiten, bemerkt die 'Tägl. Rundschau': Die Veröffentlichung von Material während der Dauer der Untersuchungen wäre nicht nur etwas ganz Ungehörliches, sondern etwas absolut Ungehörliches, da in ihr leicht eine Verleumdung der Richter gefunden werden könnte.

Ueber die Persönlichkeit des Majors Fischer macht die 'Deutsche Volkswirtschaftl. Korresp.' folgende Angaben: Major Fischer ist im preussischen Kadettenkorps erzogen. Kam als charakterisierter Vortruppsführer in die Armee und wurde Ende der 70er Jahre nach mangelndem Fortschreiten Sekondeleutnant im damaligen 8. Bismarck'schen Infanterie-Regiment Nr. 61 in Thorn.

Im Jahre 1880 schon, als ganz junger Leutnant also, mußte er den Abschied 'Schuß' ein halber nehmen. Damit war seine Karriere in der preussischen Armee beendet und zwar hatte sie gedauert! Fischer trat nach einiger Zeit in die sächsische Armee ein. Aber auch hier ist er nur ganz kurze Zeit geblieben und ging Mitte der 80er Jahre zur Ostafrikanischen Gesellschaft.

Seit kurzem präsentiert sich das Städtische Verzeichnishauss auf der Stifftstraße (ehemaliges Armenhaus) in neuem Gewande. Durch einen gegen 15 Meter breiten Vorgarten ausgezeichnet, tritt das in einfachstem, nur der Zweckmäßigkeit Rechnung tragendem Wohnhausstil hergestellte Gebäude dadurch wieder mehr in die Erscheinung.

Landwirtschafts-Gesellschaft befreie ich mich, für die mir über-

Der neue Präsident des Reichsversicherungs-

An der japanischen Kriegsakademie in Tokio fand eine

Bezüglich der großen Bionterübung an der

Die Zulassung der Oberrealschüler zum medi-

Die Kupferindustriegefelln in Hamburg treten

Frankreich. Die Veröffentlichungen des früheren fran-

Der 'clair' veröffentlicht ein Rundschreiben des Kriegs-

England. Der Herzog von Rutland ist gestorben.

Sohn, Herzog Marquise of Granby, der unter dem alten

Ergebn. Der österreichisch-ungarische Ge-

Kunst und Wissenschaft.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königlich Hof-

† Im Residenztheater gelangt heute, Dienstag,

† Im Central-Theater finden heute, Dienstag,

† Am heutigen Konzert des Königl. Singschul-

† Königl. Hofoper. Nicht wie sonst der siegesfrohe, venus-

† Die Abhaltung der Tonkünstler-Versam-

† Im Cleven-Theater der Direction H. Sonnenhal-

† Die Abhaltung der Tonkünstler-Versam-

† Luther's Abstieg von der Wartburg, das

Freien bekannt und geschätzt. Die Aufführungen sollen in

† In dem Kunstbühnen in Schles-

† Der französische Theaterschriftsteller Brieux, der Ver-

Während des Druckes eingegangen

Neueste Drahtmeldungen.

Heidelberg. Der Turnschriftsteller Dr. Carl Bah-

Madrid. Es wird amtlich demittiert, daß der Kapitän

Petersburg. (Bestimmte Meldung.) In den Staat-

Petersburg. (Bestimmte Meldung.) In einer von

Moskau. (Bestimmte Meldung.) Der Ausstand

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden

vom 6. August 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 6. August 8 Uhr früh:

Table with columns: Station, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Temp., etc.

Der hohe Druck hat sich auch über Großbritannien ausgebreitet.

Witterungsverlauf in Sachsen am 6. August.

Table with columns: Station, Temp., Wind, Regen, etc.

Der 5. August brachte teilweise trübere Wetter. In einigen Entfernungen

Wetterprognose für den 7. August:

Table with columns: Station, Temp., Wind, Regen, etc.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with columns: Station, Temp., Wind, Regen, etc.

Familiennachrichten.

Josef Hauptmann
Ilse Hauptmann geb. Gäbler
 Vermählte.
 Dresden, den 28. Juli 1906.

Tonkünstlerverein zu Dresden.
 Am 4. August d. J. verschied nach schweren Leiden unser verehrtes Mitglied
Herr
Hans Platen.
 Der Vorstand.

Die Beerdigung findet heute Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des Teinitatsfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung!

Schmerzhaft allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, das vorgeratene, Sonntag, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau verw. Oberpostsekretär
Auguste Bertha Zenker
 geb. Vollert
 in Warmbad bei Wollstein nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
 Im tiefsten Schmerze
Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. August nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle zu Ober-Betschdorf aus statt.

Sonntag, den 5. August, nachmittags, entschlief sanft nach qualvollem Leiden, viel zu früh, meine bezugsweise Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau
Auguste Berlin
 geb. Uhlig.
 Dresden-N., Nicolaistraße 1, 2.
 Im tiefsten Schmerze
Max Berlin, Botschaftsamt,
 zugleich im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 8. August, nachmittags 4 Uhr, von der Parentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus.

Für die uns beim Helmgange unseres unbegreiflichen Entschlafenen, des Verstorbenen
Herrn
Ernst Robert Ungermann,
 durch Wort und Schrift, reichen Blumenschmuck und stehende Begleitung zur letzten Ruhestätte bewiesene innige Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir hierdurch allen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Storz für die zu Herzen gehenden, tröstenden Worte.
Dresden-Str., Weihen, Reinhardtsgärtchen,
 am 6. August 1906.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns bewiesene aufrichtige Teilnahme bei dem letzten Verlust, der uns durch das so frühe Entschlafen unserer unbegreiflichen Gattin und guten Mutter
Frau Martha Frida Lehmann geb. Lori
 betroffen hat, sagt herzlichsten Dank
Dresden-N., den 7. August 1906.
Alfred Lehmann, Botschaftsamt,
 nebst Familie.

Am Sonntag früh starb plötzlich und unerwartet in Weimar unsere gute Mutter

Frau verw. Postmeister Minna Jahn
 geb. Schmeitzner,

tiefbetrauert von den Übrigen.

Dresden Margstraße 6, am 5. August 1906.

Die Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beerdigung in Weihen werden noch bekannt gegeben.

Heute Sonntag vormittags 1/2 12 Uhr verschied plötzlich unser innigstgeliebtes, einziges Söhnchen
Hansel
 im zarten Alter von 4 Jahren. Dies selgen Schmerzes erfüllt an
Dresden-N. (George Vöhr-Str. 8, pt.),
 den 5. August 1906
 Die tieftrauernden Eltern
Hans Dachselt und Frau geb. Richter.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch den 8. August nachmittags 1/2 4 Uhr auf dem Teinitatsfriedhof statt.

Miet-Angebote.

Fabrik-Saal

von 14 m Länge, 13 m Breite, sowie 4 Nebenküchen, zusammen 280 qm, sind für ruhigen Betrieb zu vermieten. Elektrische Kraft und Licht vorhanden. Anlage unter Fernspr. Dresden 4025 erb.



jeder Größe und Kultur einschließlich Beheizung derselben, ferner Ueberwinterungsräume (Sapans), sowie Gartenland mit Frühbeeten. Näheres durch Baumeister **Elsold, Radebeul.**

St. Privatstraße 3.
 Nähe Albrechtplatz, Ministerien und Hauptstraße, ist in ruhiger, vornehmer Lage das herrschaftliche **Dachgeschoss** per 1. Oktober zu vermieten.

Fremdenzimmer in bequemer Lage, vermieten Kottchenstr. 6, l. nahe Joh.-G.-Allee.

Ginf. frdl. Sommerwohnung mit schöner Aussicht Ende August zu vermieten. Königstein, Schandauer Str. 153 B.

Arnoldstraße 2
 (Johannst.) **Geladen m. Wohn-, Schlaftzimmer, seit 10 J. best. Produktengesch.** mit gut. Erfolg betrieben. 1. Oktbr. zu vermieten.

Quiswils, l. gef. u. ruh. get. Villa, herrl. Fernl., rechts von der Schwedeb. Herrm. Vogelstr. 8, lit. d. 2. Et. 33. Küche, Bad, Wasserl. u. Bad. f. 360 M. l. Okt., ev. 1. 3. verm.

In schönster Lage
Tharandts
 ist die 1. Etage m. Hause, mit 5 bel. Z. Küche, Bad, reichl. Zubehör, Garten, elektr. Licht, Wasserl., ev. ev. spät. billig zu verm. **Max Raben, Tharandt.**

Weisser Hirsch-Bühnen,
 Gartenstr. 1, miethel: Mehrere kostl. möbl. Zimm. mit gut. auch diätet. Verpfleg. in ruh. freundl. Villa direkt am Wald.
Villa Bellevue.

Miet-Gesuche.

Kleine VILLA

mit Garten, der Neuzeit entspr. eingerichtet, für 1. April 1907 in der Nähe von Dresden zu miet. gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Nur Offerten m. genauesten Angaben über Preis, Lage, Situationsplan usw. werd. berücksichtigt und erbeten u. Z. 6627 in die Exp. d. Bl.

Logis

mit ganzer Verpflegung für eine oder zwei Schwestern bei streng solider Frau oder Familie in Dresden-N. gesucht. Gefäll. Offerten unter L. 7618 an die Expedition d. Blattes.

kleine Villa od. Appartement,
 möbliert, für eine Familie von 5 Personen, für 6 Monate, wird in der Nähe
zu mieten gesucht.
 Off. unter A. 7594 in die Exp. d. Bl. erdten.

Kl. Atelier
 mit od. ohne 1 od. 2 n. Räumen sofort oder 1. Oktober gesucht. Off. u. P. H. 284 Exp. d. Bl.

Pensionen.

Billiges Sommerlogis!
Engan's Idylle,
 Raubgast a. d. Elbe, Kaffee- und Weinstuben.

Höhenluftkurort.

Billige Sommerwohnungen
 Pension pro Tag von 2 Mk. an **Restaurant Kohlberg** bei Birna.

In der Lössnitz.
 Tochterchule u. Pensionat **Hoffmann.** Post und Telegr. Köhlichenbroda.

Damen

f. Weist u. diätet. freundl. Aufn. bei **Edm. Charl. Schillingen, Deb. Prag 11., Ede Rindlitz u. Schm. Gasse 171. (N. Wunsch reise andw.)**
Damen finden diätet. freundliche Aufnahme bei Fr. Debanne **Deitschel, Schandau**

Genfer See.

Familie eines Lehrers in Bülfa bei Lausanne würde ein junges Mädchen, um die französische Sprache zu erlernen, annehmen. Herrliche gesunde Lage. Näheres zu erfahren auf Offerten unter **W. 7594** durch die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.
2000 Mk.

gute sichere Hypothek, sofort od. 1. Oktober zu jedweden gesucht. Vermittlung gewünscht. Off. unter **P. S. 291** in die Exp. d. Bl.

Auszul. in erhell. Follen
375 000 Mk.

Hilfskommissheld auf Stadt- u. Landgrundstücke unter günstigen Bedingungen. Anträge u. **D. J. 4151** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wer lein unverb. Gehältnis
2-3000 Mark

1. Ankauf e. Grundstücks. Off. unter **P. Q. 292** Exp. d. Bl.

20-22000 Mk. auszulieb.
 auf sichere 1. Hypothek zu 4 % lange feststehend. Offerten niedezul. unt. **D. H. 4153** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Teilhhaber
 gesucht f. Zementindustrie. W. Aufn. ev. unter **D. V. 88** an „Anwaltdendant“ Chemnitz.



Reisefoffer,
Brief, Markt- u. Reisetaschen, Handkoffer, Portemonnaies, Jagaren - Etuis, Photographie - Albums, Mappen usw. in reichster Auswahl gut u. billig bei

C. Heinze,
am Breitenstr. 21,
 Etagen Treppenstraße und in der Mauer.
Lebervaren-Spezialität.

Ideale Büste
 erhält man durch Gebrauch von **hvg. Wüstenwasser.** (Diät. Ver.) **Vergl. begutachtet.**

Rich. Freisleben, Dresden
 Postpl. 1. Probef. grat. (20 & 3.)

Oeconomische und einfache Möbel,
 sombl. Ausstattungen, auch einz. empfiehlt solid u. bill. u. Garantie

C. Leonhardt,
Am See 31.

Eine anst. Witwe wünscht sich mit alt. Herrn **zu verheiraten.**

Off. bis spät. den 10. d. M. unt. **P. H. 1000** postl. Postamt 7, Poststraße.

Gebild. Fr. aus gut. Familie, von edl. Tatkungsart, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 30-50 J. besseren Wirkungskreises bez. Verirat. Mittel ausbl. Off. unt. **T. 25926** in die Exp. d. Bl. zu senden.

Alleinlebender Witwer.
 55 J., gesund, gemüthl., beiter u. liebenswürdig, mit hohem Einkommen, möchte sich gern bald nochmals mit Dame gleich leiblich. Eigenschaften verheiraten. Nur ernstgemeinte ausländische Briefe können Berücksichtigung finden. Anonym verfehlt deshalb seinen Zweck. Off. ev. u. L. 7537 an **Rudolf Mosse, Berlin.**

Leblicher Geschäftsmann (Herrl. Protektion), 40 J., ledig, hocht. unterrichtet und selbst nicht unermüdend, dem sehr Gelegenheit geboten ist, das schöne etliche Geschäft nebst Haus übernehmen zu können. Wirt sich mit Mädchen oder in. **Witwe im Alter v. 25-35 J. zu**

Verheiraten.
 Vermögen erwünscht. Off. unt. **K. 7616** Exp. d. Bl. erdten.

Heirat.
 Witwe, 40 Jahre alt, Besitzer eines Kottgehend, Restaurations-Grundstücks in groß. Produktionsstadt **Sachsen,** möchte sich wieder **verheiraten.** Entgegenkommene Offerten erbeten unter **J. H. Dresden-Postau, Herbartstr. 20, l. Hof.** Agenten verbeten.

Heirat.
Söherer Staatsbeamter, älterer liebenswürdig. Herr, wünscht Ehe mit gebildetem Fräulein od. kinderloser Witwe. **Nach. ev. Frau Ellen, Georgplatz 14, 2., zunächst der Wollsteinstr.**

Heirat.
 Solidem Manne d. 40-50 J. mit ca. 7000 M. Barvermögen bietet sich Gelegenheit in eine reichliches Auskommen bietende Wirtschaft mit Feld, Weinberg und beliebt. Weinstaurant einzuhiraten. Selbstreistellanten wollen gef. mit mögl. genauer Adresse befehene Offerten unter **K. S. H. an Gustav Rubin, Annoncen-Expedition, Weihen,** gelangen lassen.

Heirat.
 Mäherer Herr in unabhängiger Stellung wünscht die Bekanntschaft einer gebild. älteren Dame beid. haterer

Heirat.
 Angenehmes Neuhere erwünscht kein Anspruch auf Vermögen. **Adr. u. P. C. 279** Exp. d. Bl.

Gute feste Existenz
 bietet sich intelligentem streblam. Mann aus dem Gewerbebetriebe, nicht unter 30 J. alt, durch ev. Verirat und Beteiligung an Geschäft. **Off. Offerten unter D. N. 4136** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Streng reell.
 Anst. wirtlich. ev. Mädchen, Witte 30, mit 11 Verm. in angeh. Stell. befinbl. wünscht, da es ihm an Herrnbeif. fehlt, Bel. eines älteren Herrn mit ein. Verm. beid. haterer Verheiraten. Nur befehene Herrn werden gebeten. Ihre Ad. möglichst mit **Photogr. in die Exp. d. Bl. u. N. K. 210** einzulend. **Diätet. Eigenliche. Anonym unberücksichtigt. Agenten verbeten.**

Hellbr. Wallach,
 edles Reitpferd, f. schw. Gew. schöne Fig. fromm u. sehr ausd. 178 h, 9 J., ohne Fehler, auch gef. u. als Coupépferd dast. an **Reit. Aug. preisw. zu verkaufen** **Hotel Stadt Dresden.**

Reitpferd,
 sehr edle mecklenburgische Rapphute, schönes Exterieur, alt. aber feingebund u. fehlerfrei, ohne jede Untaugend, leicht zu reiten (auch von Dame geritten) zu verkaufen. **Raddeubaus, Marienallee.**

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5
 Sonntag, 7. August 1906 Nr. 215

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere-Orchester,
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags und Feiertags 8 Uhr.
Eintritt an der Kasse 1 Mk.
Im Vorverkauf in den Wollischen Bazarngeschäften und bei
Max Rella im Neustädter Rathaus 50 Pf.
Abonnementskarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
des Königl. Belvedere, Belvedere-Anbau und Seitenstrasse entreefrei.

Ausstellungs-Park.

Dienstag den 7. August 1906:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des
Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regts. Nr. 177,
Direktion: Herr Rgl. Musikdirektor H. Köpenack.
Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Eintittspreis 1 Mk., von 7 Uhr an 50 Pf.

Morgen:

Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 12.
Im Jägerhof: Saazer Solisten-Ensemble.
Im Matscheller: D'Spezialisten.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
H. Wentlicher.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Mittwoch:

Grosses Doppel-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Königl. Sächs. Feld-
artillerie-Reg. Nr. 12 unter Direktion des Rgl. Musik-
direktors W. Baum und der Kapelle des Hauses.

Königl. Grosser Garten

Frankes Etablissement

(früher Martin).

Heute bei günstiger Witterung

Grosses histor. Konzert,

ausgeführt von der vollständigen Regiments-Kapelle des 2. Gren.-
Regiments. Dir.: L. Schröder.

Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll Ferd. Franke.

Schillergarten Blasewitz.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch den 8. August

Gr. Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Infanterie-Regiments Nr. 21,
Kaiser Wilhelm, König von Preussen, unter persönlicher Leitung
des Stadtkomponisten Herrn Weibusch.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Hochachtungsvoll W. Welse.

Albert-Schlösschen,

Radebeul.

Heute Dienstag

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 12,
Leitung: Herr Königl. Stadtkomponist A. Lange.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Nach dem Konzert H. Ball.
Hochachtungsvoll F. Meisel.

Lagerkeller Plauen

Heute grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompetenchor des 4. Königl. Sächs. Feldartillerie-
Regiments Nr. 48, Leitung: Stadtkomponist Matzke.
Anfang 7 1/2 Uhr. Programm 15 Pf.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

Mlle. Bella, Jongleuse auf rollender Kugel.
Gretl Reiner, Tyrolenne.
The Norwoods, equilibristen. Greystien auf getrag. Barron.
Paul Göbel, schillernder Komiker.
Oscar und Selma Teskes reiz. Quäntions-Theater.
Anny Leitert, Soubrette.
Original-Burkhardt-Trio, Scenations-Gymnastik-
Novelté.
Don Carlos, Prestidigitateur.
The Romulus, Wunder-Gymnastik-Produktionen.

Verantwortl. Redakteur: Armin Kendorf in Dresden (nachm. 1/5-6,
Berliner und Drucker: Ewald & Reichardt in Dresden, Martenstr. 28
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgedruckten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 16 Seiten

Dresden nur 4 Tage:

17., 18., 19. und 20. August.

Grosses Ostra-Gehege. Täglich 2 Vorstellungen.

Nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr.

Eintritt nachmittags 1 Uhr, abends 7 Uhr.

Die Abend-Vorstellung ist genau dieselbe wie nachmittags.

Alle Sitze sind mit wasserdichtem Tuche überdeckt.

BUFFALO BILL'S WILD WEST



A Congress of Rough Riders of the World
(die tollkühnsten Reiter der Welt)

persönlich geleitet und vorgeführt durch den

Colonel W. F. CODY, „Buffalo Bill“

Seine letzten Grüsse.

Verabemen Sie nicht diese letzte Gelegenheit ihn zu sehen. Was man davon spricht ist gar nichts,
man muss es sehen!

Die grösste
Schaustellung der Welt
unterhaltend und belehrend.
Auftreten der vorweggensten Reiter.

Einzig und konkurrenzlose
Vorstellung

der eingeborenen Reiter Europas,
Asiens, Afrikas und Amerikas. Stam-
mend aus den Bergen des Kaukasus,
aus den Steppen Russlands, aus den
Wüsten Afrikas, aus den Cordilleras
Mexikos, aus den Anden und den
Felsengebirgen Amerikas vermitteln
sie die lebhafteste Empfindung von
den militärischen kavaleriesischen
Fähigkeiten der Krieger unserer
modernen Zeit.

Achten Sie wohl auf die endlose Liste
der packenden Sehenswürdigkeiten:
Russische Kosaken, Amerikanische
Zuaven, die Civil-Militär der Ver-
einigten Staaten, Araber, Beduinen,
amerikanische Cowboys, Scharf-
schützen und Lanzenreiter, Boosa-
vante Rough Riders, Indianer, Ku-
baner, junge Mädchen aus Far-West,
Mexikaner, Johnny Baker, „Banking
Bronchos“, Kilposten, Express-Pony,
ein Zug von Auswanderern, Bilder aus
dem Leben an der Grenze auf den
Steppen des amerikanischen Far-West.

Eine Truppe der japanischen „Samurai“
mit ihren antiken und modernen Kriegsmitteln.

Der Orient vereinigt mit dem Okzident.

100 indische Rothhäute
Häuptlinge, Krieger, Weiber und Kinder.

„Buffalo Bill“ der Meister der Schützen zu Pferde, mit einem wunder-
baren Schussesser sitzen auf einem galoppierenden Pferde.

Dem staunenswerten Programm schliesst sich ein ergreifendes Schauspiel von
Kämpfen und Missetaten, an welchem 800 Indianer, Späher, Soldaten und Pferde teil-
nehmen und welches in eindrucksvoller Weise die Schlacht von „Little Big Horn“, deren
Verherrlichung das berühmte Tableau „Die letzte Zuflucht Custers“ und sein heroisches Ende,
abschliesst.

Die angekündigten Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.

Die grosse Arena ist abends durch eigene
elektrische Beleuchtungssysteme taghell
beleuchtet.

Ein einzelnes Billett berechtigt zur Be-
sichtigung aller angekündigten Sehens-
würdigkeiten.

Preise der Plätze von Buffalo Bill:

Sitzplatz (3500 Sitze) 1 Mk., Erster Platz 2 Mk., numerierter Platz 3 Mk., reservierter Platz 4 Mk.,
Logenplatz 6 Mk., Loge (6 Plätze) 36 Mk.

Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise auf allen Plätzen, mit Ausnahme der Plätze zu 1 Mk.

Vorverkauf von Sitzen 4 und 6 Mk. ab 9 Uhr vormittags am Tage der Vorstellung bei:
H. Bayer & Co., Zigarron-Importeure, Prager Strasse Nr. 28.

Chemnitz: 21. und 22. August.



DREI
Spezialzüge.

Das grossartige
Wild-West
mit
Wild-Ost
brüderlich
vereinigt.

1300
Menschen
und
Pferde.

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blendend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Derftliches und Sächliches.

Der letzte Vogelwieser-Sonntag brachte eben so wie zu Beginn des Volksfestes den hier einmündenden Eisenbahnlern einen recht lebhaften Personenauftrieb. 23 Sonderzüge waren nötig, um den Andrang von auswärts und den namhaften Ausflugsverkehr in die Umgebung bewältigen zu können. Von diesen Sonderzügen kamen je 11 auf die Birna-Schandauer und die Thoranbi-Kreitzer Linie; 1 Sonderzug wurde von Riesa nach hier gebraucht. Auf der Rüglistalbahn herrschte anlässlich eines Ganturnfestes in Weising ebenfalls reger Verkehr, welcher in den Abendstunden die Abfertigung eines Sonderzuges von Weising-Altenberg nach Mägeln beanspruchte.

Vor kurzem wurde in unserer Blatte die Einrichtung des Mittagsschlages im Königl. Mathematischen Salon ausführlich besprochen. Viele unserer Leser kennen nun wohl die Normaluhr, von der Einrichtung des täglichen Mittagsschlages aber haben sie oft noch nichts gehört; noch weniger dürften die astronomischen Einrichtungen bekannt sein, die dazu gehören, die richtige Zeit zu ermitteln. Der Mittagsschlag wird zwar, wie wir schon mitteilten, nach der Normaluhr abgegeben; zur Ermittlung der genauen Zeit ist es aber erforderlich, diese Normaluhr täglich oder doch regelmäßig nach dem Laufe der Sonne und Weltzeit zu kontrollieren. Zu diesem Zwecke besitzt der Königl. Mathematische Salon ein eigenes astronomisches Observatorium, in welchem ein solches Durchgangsinstrument von Gustav Heide in Dresden, sowie eine astronomische Uhr von Straßer u. Mohde in Glaschütze aufgestellt sind. Mit dem Durchgangsinstrument, welches genau in unseren Meridian eingestellt ist, wird die weltliche Zeit nach dem Durchgange der Sonne oder anderer Gestirne durch den Meridian, und darnach die mitteleuropäische Zeit festgestellt. Das Observatorium wird während der Beobachtungen gern gezeigt. Es ist der Allgemeinheit wenig bekannt, daß wir in Dresden ein Institut haben, in welchem die feinsten astronomischen Instrumente hergestellt werden. Der Königl. Mathematische Salon besitzt mehrere Instrumente, die aus dem Institut von Gustav Heide, hier Friedrichstraße 18 hervorgegangen sind. Im kommenden Herbst wird wieder von dieser Firma eine Uranometrie-Montierung zu einem schon vorhandenen Fernrohr zur Aufstellung gelangen, um dieses Fernrohr auch zu astronomischen Beobachtungen auf der Plattform des Königl. Zwingers verwenden zu können. Die genannte Firma baut seit vielen Jahren astronomische Instrumente jeder Art und hat schon viele Sternwarten im In- und Auslande eingerichtet, darunter die Universitätssternwarten in Wlaskau und Kofan. Auch die Reichsregierung hat von Gustav Heide eine größere Anzahl von Durchgangsinstrumenten bezogen, welche im Kolonialdienste zur Zeitbestimmung Verwendung finden. U. a. ging ein derartiges Instrument im Frühjahr 1905 an die Schützungen in Südwestafrika ab. Die Firma hat seit 8 Jahren eine optische Glasfabrik in ihrem Institute eingerichtet, in der auch die Optik für alle diesen Instrumenten — bis zu den größten Fernrohrobjektiven — hergestellt wird.

Trotz Ferien, Ausstellungen und — Vogelweife war das am Sonntag vom Kreisverein Dresden des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig in Donau „Neue Welt“ zu Tolkwitz veranstaltete Sommerfest, das zugleich als Fester anlässlich des 25jährigen Bestehens des Verbandes galt, sehr zahlreich besucht. Mit um so größerer Freude konnte dies konstatiert werden, als das Fest zum Besten des Reichsleistungsfonds im Gesehungsbereich Niederösterreich für bedürftige geneigte Handlungsgehilfen arrangiert worden war. Zu diesem Zwecke fand eine Gabeverlosung statt, deren Hauptgewinne ein prachtvolles Album, sowie sechs Viertel Vier waren, gestiftet von der Reichsleistungsfonds, Wolschlägchen- und Welschholzer Brauerei, ferner Pfefferkuchenbäckerei, Ringwerken, Weissegeln und Schlegeln. Auf der mit Blattschlangen und der Zahl 25 geschmückten Tanne wurde statt getanzt, während im Garten die Köchschendrocker Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Krumholz in lobenswerter Weise konzertierte. Auch ein Kabarett bot durch Mitglieder des Vereins Amüsement. Die von der Firma Pinkau u. Co. in Leipzig hergestellten Jubelpostkarten, in Serien zu je 3 Stück, symbolische Darstellungen enthaltend, waren vorzüglich ausverkauft. An Kinderdarstellungen fehlte es auch nicht, wie Kabarett, festerer Umgang und abends Lampenputz. Bevor der eigentliche Sommerfestball begann, hielt nach einem von dem Vertrauensmann, Herrn Klunfer, auf Kaiser und König ausgeprochenen Hoch der stellvertretende Vertrauensmann, Herr Fichtmann, eine Festansprache, worin er die gedrückte Entwicklung des Verbandes kurz skizzierte, der jetzt 75 000 Mitglieder zählt, wovon über 3000 dem heiligen Reichsverein angehörend. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres hat er allein einen Zuwachs von 9146 Mitgliedern zu verzeichnen gehabt; auch die so lebendig wachsenden sozialwirtschaftlichen Einrichtungen des Verbandes, wie Stellenvermittlung, Witwen- und Waisenkassee und Krankenkasse, welche letztere allein 30 000 Mitglieder zählt, erwähnte der Redner, dessen Ansprache in ein Hoch auf den Verband ausklang. Das Fest, das auch das anfangs etwas bedrohliche Wetter noch begünstigte, kann als in allen seinen Teilen sehr gelungen bezeichnet werden.

Die Rieslingsgärten-Inhaber der Gruppe Lübbau des Evangelischen Arbeitervereins veranstalteten am Sonntag nachmittag in den mit Fächern, Girlanden und Lampen herrlich geschmückten Anlagen an der Ballwitzstraße ein Kinderfest, Sternschießen und verschiedene andere Belustigungen boten den Kindern die Unterhaltung. Bei eintretender Dunkelheit fand ein Lampenanzug statt.

Am Sonntag berichtete im Gebirgsstädtchen Weising ein feisch-frohliches turnerisches Leben, hielt doch der 22. Turnverein umfassende Rüglistal-Turntag sein 16. Ganturnfest ab. Die Stadt trug reichen Plagen-, Girlanden- und Blumenkranz. Das Fest wurde eingeleitet durch einen Begrüßungscommerz am Sonnabendabend in „Stadt Dresden“, zu dem sich bereits eine stattliche Anzahl Turner eingefunden hatte. Nach einem Wechsel begann Sonntag früh um 6 Uhr das Einzelturnen. Währenddessen trat Schor um Schor auswärtsiger Turner ein. Ganz besonders zahlreich kamen gegen 6 Uhr während der Vereinswettkämpfe, worauf 80 Mann des Nordwestsächsischen Turntages Ganturn- und Freiturnungen vorführten. Nach einem Reigen der Turnerinnen-Abteilung des Turnvereins Weising und einem Nachspringen wurde zu den Spielen angetreten. Nach der Siegereverenz fanden Festspiele im „Schützenhause“ und „Stadt Dresden“ statt. Der Montag wurde ausgefüllt durch ein Frühkonzert, Auszug, Belustigungen auf dem Festplatz und Gintzug. Abends beschloßen Festspiel und Ball das Fest. Unter den zahlreich erschienenen befanden sich auch Kreisvertreter, Direktor der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt Froberg und Kreisturnwart Seminaroberlehrer Wähmann-Dresden.

Die diesjährige Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler bei Riesa findet am 12. und 13. August statt. Nach Beendigung der Schmückung wird am 16. eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen am Denkmal der 67er bei St. Hubert und Gravelotte abgehalten. Es werden etwa 3000 Kränze niedergelegt werden.

Polizeibericht, 6. August. Gestern Abend brang nach einem Anstöße mit seiner Ehefrau ein Handelsmann von hier an der Vogelweife in selbstmörderischer Absicht in die Erde, wurde aber glücklich von einem Werdarmer und einem Stadtbezirksaufseher wieder herausgerettet und seiner Ehefrau übergeben, worauf beide mittelst Drohke nach ihrer Wohnung traten. — Infolge Betrunktheit kam am Sonntag auf der Bürgerstraße ein Radfahrer zu Falle und zog sich außer Hautabwühlungen eine schwere Kopfverletzung zu. — Beim Abdecken des Daches eines einstöckigen Nebengebäudes auf der Leipziger Straße fiel am Sonnabend ein Dachdeckmeister durch eine Dachlücke fünf Meter tief herab und erlitt

einen Schädelbruch und anscheinend auch innere Verletzungen. Der Verunglückte fand Aufnahme im Friedrichstädter Krankenhaus. — Auf der König-Johannstraße wurde am Donnerstag ein Fremder, der eben erst den Straßenbahnwagen verlassen hatte, von einem einspannigen Lastwagen umgerissen, überfahren und nicht unbedeutend verletzt; der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt werden. Der Geschädigte, dem richtungslos fahren zur Last fällt, ist ermittelt.

Morgen findet in der Großen Wirtschaft im Großen Garten Doppelkonzert, ausgeführt von der Kapelle des 12. Feld-Artillerie-Regiments unter Direktion des Königl. Musikdirektors H. Baum und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors H. Wendrich, statt.

Im Naturtheater des Vereins „Volkswohl“ werden morgen nachmittag das viertägige Märchenstück: „Hänsel und Gretel“ von Kurt Groß und „Die Zauberglocke“, Zauberpantomime mit Musik und Tanz, für Kinder arrangiert vom Theaterdirektor Emil Conrad, zur Darstellung gebracht werden. Regie: Herr Conrad.

Im Frankes Garten-Etablissement im Großen Garten findet heute bei gütlicher Witterung ein großes historisches Konzert, ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Direktion v. Schröder) statt.

Im Schillerparken, Blasewitz, findet heute und morgen nachmittag 6 Uhr Militärkonzert von der Kapelle des 21. Infanterie-Regiments (Dir.: Stadtmusiker Weisbuch) statt. — Für die besten Schreberarbeiten feiert der Verlag des „Freundes der Schrebervereine“ (H. Schelbe, Leipzig, Poststraße 15) bei der Geldreise aus. Prämiiert werden diejenigen Garten, die sich durch nettes Aussehen, gute Anlage und praktische Einrichtung auszeichnen. Jedem, der sich dafür interessiert, steht auf Anfrage die betreffende Nummer der Zeitschrift kostenlos zur Verfügung.

Eine empfindliche Störung erlitt in der Nacht zum Sonntag in der 1. Stunde die Kofchwig-Bilnitzer Straßenbahn. In der Bilnitzer Straße in Kofchwig war in dem Größten Grundstück ein großer Akazienbaum von Stürme umgeworfen worden und hatte sich über die Bahndammung gelegt. Nach 3 Stunden war das Verkehrshindernis, wodurch hauptsächlich die heimkehrenden Boarntienbesitzer aus den weiter östlich gelegenen Eborischenorten einen unheimlichen Aufenthalt hatten, beseitigt.

Die Rönne, jener unheimliche Forstschädling, ist in verschiedenen Gegenden Sachsens in beunruhigender Weise ausgebreitet, und ihr Vorkommen ist auch im Wilsdruffer Staatsforstrevier und in den angrenzenden bäuerlichen und Privatwäldern, desgleichen in den Wäldungen am Rausa festgestellt worden. Die königliche Amtsbauverwaltung hat infolgedessen angeordnet, daß unternahmlich in ihren Gemeinde- bzw. Gutsbezirken vorhandene Holzbestände in Bezug auf das Vorkommen dieses gefährlichen Insektes einer Revision unterzogen und die Weisungen nicht nur geteilt, sondern womöglich verhandelt werden, um einer Entwidlung bereits befruchteter Eier vorzubeugen.

Im Weinberge der Landwirtschaftlichen Schule in Meßen wurde der erste lauternde Wein aufgefunden. Es lautet die Rebsorten: Frühburgunder (Zinfobstrau), Walsinger, Wadelweine ronale, Wadelweine Angevine, Triumphtraube, Frühe von der Lohn, Frühe Leipziger, Kaiser Wilhelm, Schmidtmanns Zuckertaupe u.

Für die Bade- und Reisezeit.

Die geistlichen Herren der „Dresdner Nachrichten“, die die Zeitung nach den Sommer-Aufenthaltsorten nachgezogen sind, stellen der unterzeichneten Hauptredaktion folgende Wünsche, welche Berücksichtigung finden, damit die Leserinnen und Leser der Zeitung in den Sommermonaten in den Badeorten und Reiseorten die besten Nachrichten erhalten können. Die Leserinnen und Leser der Zeitung sind ersucht, die Artikel der Zeitung zu lesen, die in den Sommermonaten in den Badeorten und Reiseorten veröffentlicht werden. Die Artikel sind in der Zeitung veröffentlicht worden, die in den Sommermonaten in den Badeorten und Reiseorten veröffentlicht werden. Die Artikel sind in der Zeitung veröffentlicht worden, die in den Sommermonaten in den Badeorten und Reiseorten veröffentlicht werden.

Die geistlichen Herren der „Dresdner Nachrichten“ durch die Zeitungen, welche die „Dresdner Nachrichten“ täglich auf Reisen zu lesen wünschen, ihren Aufenthaltsort oder häufig wechseln, sind ersucht, die Artikel der Zeitung zu lesen, die in den Sommermonaten in den Badeorten und Reiseorten veröffentlicht werden. Die Artikel sind in der Zeitung veröffentlicht worden, die in den Sommermonaten in den Badeorten und Reiseorten veröffentlicht werden.

Hauptredaktion der „Dresdner Nachrichten“
Meißnerstraße 25.

Die städtischen Kollegien in Kommanitz beschloßen die Aufnahme einer Anzahl von 80 000 Mark bei der Landesversicherungsanstalt im Königreich Sachsen. Das Kapital ist für die Einweihung der Gemeinde Wonschitz erforderlich.

Ein Silberfund in Gestalt von 300 alten Silberschillingen mit den Jahreszahlen 1672, 1695 und 1696 wurde in Birna beim Umbau des königlichen Gutmachersladens auf der Langestraße gemacht.

Nach zweijähriger Pause hat die freiwillige Sanitätskolonne in Freiberg wieder neue Mannschaften in einem von Herrn Stadtkapitän Dr. Welter geleiteten Kursus erworben. Vorgesetzt wurde im Wesen des Grafen Bischoff u. Gschäft, des Landesdelegierten vom Roten Kreuz, eine öffentliche Prüfung der 15 Ausgewählten statt, die zur Aufnahme berechtigt.

Am Sonnabend trat der Schulknabe Walter Sonntag in Grüns bei Chemnitz auf einen durch das Unwetter verursachten Leitungsbogen des Elektrizitätsnetzes an der Langgasse. Der elektrische Strom schlug dem Knaben so schwere Verletzungen zu, daß er kurz darauf verstarb.

Auf dem Bahnhofe Schönfeld (Schöps) verunglückte am Sonntag gegen 1/2 10 Uhr der Güterbodenarbeiter Otto dadurch, daß er bei der Einfahrt des Gasmis-Anwärters Personenzuges von dessen Vorspannmaschine erfasst und am linken Beine unterhalb des Knies überfahren wurde. Der Schwerverletzte fand im Krankenhaus zu Annaberg Aufnahme.

Am Sonntag vormittag unternahm der Einfahrer Rehmann und der Weimert'sche Lege von der Fabrikfabrik Wehr. Der Lege in Reichenbrand auf einem Motorrad mit Anhängern eine Probefahrt. In Reichenbrand streifte das Rad eine um Reichenbrand aufgestellte Leiter. Rehmann und Lege wurden dadurch von ihren Sitzen geschleudert. Während Lege Verwundungen und andere schwere Verletzungen davontrug, erlitt Rehmann durch Sturz gegen einen Reichenbaum sofort den Tod.

Der Rathausneubau in Schwarzenberg wird nach dem Entwurfe der Architekten Schilling u. Gröbner in Dresden ausgeführt werden.

Bei der Einfahrt des nachmittags 2 Uhr 30 Min. von Weichenbach i. V. nach Gers verkehrenden Schnellzuges in den Bahnhof Adorf hatte am Sonntag der Dischnermann Marquardt auf Reichenbrand das Unglück, von der Maschine überfahren zu werden, wobei er sich außer

verschiedene Hautabwühlungen eine Gehirnerschütterung zuzog. Der Verunglückte wurde im Krankenhaus zu Adorf untergebracht.

Aus Leipzig wird der „Widauer Sta.“ geschrieben: Worige Woche hielt sich der bekannte Förderer der evangelischen Bewegung in Österreich, Superintendent D. Meyer-Widauer auf der Heimkehr von seiner alljährlichen Karlsbader Kur einen Tag in Leipzig auf, um mehrere junge, vom Evangelischen Bund unterstützte evangelische Gemeinden der Umgebung zu besuchen und den geplanten Bauplan für die evangelische Kirche im nahen Kurort Schwand zu besichtigen. Das veranlaßte einen Mitarbeiter des Leipziger „Volkswohls“ „Volk“ zu einem gütigen Artikel gegen „Des Widauers Kritikalitäten“, mit der Aufforderung an die Staatsbehörden, ihn als „säkularer Ausländer“ zu behandeln, d. h. auszuweisen. Die österreichischen Behörden haben sich aber eine solche Weisung nicht aneignet.

Crimmitschau, 5. August. Das gerichtliche Verfahren gegen den wegen Verstoßes der Brandstiftung verurteilten, 30 Jahre alten Kaufmann H. Ulrich von hier ist eingestellt und U. aus der Unterhäftung entlassen worden.

Am dem Festtage am 7. August in Dresden ist in Plauen i. V. zu dem schon zahlreiche Anmeldungen von Vereinen und sonstigen Korporationen eingegangen sind, werden sich auch 800 bis 900 fremde Schützen beteiligen. Der Festzug dürfte sich demnach zu einem großen und vor allem auch sehr interessanten gestalten, da der Zug zum Teil einen historischen Charakter tragen und verschiedene prächtig ausgestattete Festwagen mit sich führen soll.

Großfeuer wüthete gestern früh in Radibor bei Rauen. Sechs Gebäude sind den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer ist früh 1/2 5 Uhr im Hause des Gutbesizers Schlichter aus noch unbekannter Ursache ausgebrochen. Die Flammen sprangen auf das Stallgebäude und die Scheune über, ergriffen ferner das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Trolmuh und die Stallgebäude und die Scheune des Gutbesizers Sadan und legten auch diese Gebäude in Asche. Große Gutsvorstände, landwirtschaftliche Gerüste usw. sind mit verbrannt.

Der 10 Jahre alte Sohn Fritz des Schiffhebers Schwarz in Oberbach wird seit Donnerstag vermißt. Der Knabe hatte im Radibor sich abgeben, ist aber nach dem wieder im Cristeil am Schladobers erwichen worden.

Der Maurerstreik in Waidau ist nach löschlicher Dauer beigelegt. Die vom Oberbürgermeister Reil in die Wege geleiteten Vergleichsverhandlungen waren von Erfolg gekrönt. Die Waidauer Baumtrentner verpflichteten sich, vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit an bis zum 30. Dezember 1906 einen Stundenlohn von 40 Pf. zu bezahlen; vom 1. Januar 1907 an soll er 41 Pf. betragen. Außerdem ist festgelegt worden, daß Waidagerungen nicht vorgenommen werden dürfen, auch soll keine Sperre der einzelnen Betriebe erfolgen. Die Arbeitszeit ist von der Wiederaufnahme der Arbeit an eine sechsstündige.

Landgericht. Wegen fahrlässiger Kindesbedürfnis verhandelt die 5. Strafkammer gegen die 1881 in Weizig geborene, zuletzt in Kemnitz wohnhaft gewesene Wäberin Wida Erna Koch geb. Wier. Die Angeklagte ist von ihrem Ehemann geschieden, nachdem sie mit letzterem hier eine Schankwirtschaft betriebene hatte. Die Angeklagte ist nach eigener Angabe in der letzten Zeit als Wäberin nicht mehr tätig gewesen, sondern hat sich den Lebensunterhalt als Gelegenheitsbedürfnis gesucht. Am 26. November 1906 wurde die Angeklagte von einem Knaben entbunden. Sie hatte vorher ihre Wohnung von der Rüglistalstraße nach der Kofchwigstraße verlegt. Dasgenannte behauptet, daß die junge Mutter ihr neugeborenes Kind nur ungenügend beobachtet, was zur Verpflanzung der Mutter den Kleinen zu Bett und deckte ihm zum Schutze gegen die Nachtluft eine mehrfach zusammengefaltete Wolldecke über den Kopf. Der Kleine schlief einige Stunden ruhig, mochte sich aber gegen 11 Uhr abends durch ein leichtes Wimmern noch bemerkbar. Die Mutter beruhigte sich jedoch und schlief weiter, ging auch am nächsten Morgen der Hausarbeit nach und gewachte endlich beim Betreten der Wohnung, daß der Knabe tot war. Eine herbeigeholte Hausärztin sagte jedoch, daß das Kind erstickt sei; weicher Schaum stand dem Kleinen Munde vor dem Munde. Die Mutter wollte zwar noch ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, doch erwiderte sich dies als nutzlos, nachdem der Polizei- und der Gerichtsamt bereits den Tod des Kindes festgestellt hatten. Der zur Gerichtsverhandlung herangezogene Arzt, Sanitätsrat Dr. Wochstein, laßt als ärztlicher Sachverständiger aus, daß der Tod des Kindes unweifelhaft durch Lungen Schlag als Folge von Ersticken eingetreten sei. Die 5. Strafkammer erkennt darauf gegen die Angeklagte auf 6 Monate Gefängnis. — Der 1889 in Bromnig geborene, zuletzt in Nischenberg wohnhaft gewesene Fähergehilfe Friedrich August Richter kam im Mai nach Radibor, als dort ein Fabrikarbeiter, Schwanz sich auf und robbete nach Gröba, um daselbst die Wäberin zu verkaufen. Beim Abbruch des „Wäberis“ wurde er festgenommen. Er erntet 4 Monate Gefängnis, doch gilt 1 Monat als verbüßt. — Der oft und schwer vorbestrafte Wäbergehilfe Arthur Richter aus Goiditz ist betrogen, welcher im Juni und Juli die Wäber der hiesigen Elbbäder bestohlen hat. Wäber, Wäber, Wäber — aber wenig Bargeld — trug der Dieb bei sich, als er am 6. Juli endlich erwischt und festgenommen wurde. Dabei leistete er jedoch verweigernden Widerstand. Die 5. Strafkammer ist der Meinung, daß gegen den gemeingefährlichen Menschen eine empfindliche Strafe am Plage lieft und erkennt auf 1 Jahr 10 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Der verantwortliche Redakteur der „Dresdner Nachrichten“, Erich Köhler-Hertz, erwidert, mitzutheilen, daß es sich bei dem Artikel „Wäbergehilfe Richter“ um die Aufsicht eines aktiven Landgerichtsrates handelt, sowie, daß sowohl der Betreffende, Rechtsanwalt Dr. Wäber-Hertz, wie er selbst entschieden auf unbedingte Freisprechung plädieren und eine Geldbuße nur als Oventualstrafe in Betracht gezogen haben.

Aufgehoben ist der für Donnerstag, den 8. August, anberaumte Termin zur Verurteilung des dem Karl Oskar Sanft gebürtigen Grundbesizers in Oberbach bei Radibor.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Bei der hiesigen städtischen Heil- und Pflegeanstalt ist eine Hilfsstelle zu besetzen. Mit dieser Stelle ist bei freier Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäscheversorgung und Bedienung ein Jahresgehalt von 1500 Mark im ersten, 1750 Mark im zweiten und 2000 Mark im dritten Dienstjahre verbunden. Bewerbungen sind mit dem erforderlichen Nachweisen bei dem städtischen Krankensplegamt schriftlich einzureichen.

Als Obmann für den 5. Armenpflegereien ist Herr Stadtmann Gausch, Töpferstraße 4, gemählt worden.

Vom 9. August ab wird das Malergäßchen wegen der Verlegung des Weiserhühnergrabens auf die Dauer der Arbeiten für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt.

Handelsregister. Eingetragen wurde: daß der Firma Adolph Hermann W. Meißner Weinhandlung in Dresden die hiesige Inhaberin Marie W. Hermann geb. Luchs aufgegeben ist, daß der Weinhandler Paul Edwin W. Hermann in Dresden Inhaber ist und daß die Firma künftig lautet: Paul Hermann Weinhandlung; — daß aus der Firma Salomon-Gilg-Gilg-Pabst in Dresden der hiesige Inhaber Ernst Müller ausgeschieden ist, daß die Kaufmannsbedienstete Amalie Auguste Müller geb. Kreischer in Dresden Inhaberin ist, daß die Firma künftig lautet: Salomon-Gilg-Gilg-Pabst Müller; — daß die Firma Oskar Sangst in Dresden der Kaufmann Emil Ernst W. Sangst in Dresden eingetragten ist.

Handelsregister. Eingetragen wurde: daß der Kattowehändler Emil Edwin Müller hier, Rüglistalstraße 23, und dessen Ehefrau Maria Müller geb. Reitzmeier Gütertrennung vereinbart haben.

Vereinskalender für heute. Dr. M. G. W. Wanderabend, Saloppe. Heberfeld, 3 Raden. Senogr. Ver. „Gabels.“ Dr. E. H. Bürgerweife 22, 9 Uhr. Ver. f. Danbl. Commis u. St. „Stadt Rom“, 9 Uhr.

sind namentlich Trauen und Kinder, Passagiere der ersten und zweiten Kajüte. Vermischt werden 885 Personen. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich, dem „Deraldo“ zufolge, auch ein französischer und ein deutscher Dampfer, die mit den Geretteten an Bord ihre Fahrt fortsetzten.

Die „Navigazione Generale Italiana“, der bei Kap Palos untergegangene Dampfer „Sirio“ gehörte, erhielt am Sonntag abend von Kap Palos eine Depesche des Kapitäns des „Sirio“, in der er unter Anführung weiterer Mitteilungen laut, die Schiffsmannschaft sei gerettet. Die Passagierliste des untergegangenen Dampfers enthält folgende deutsche Namen: Leopold Volker, Franz Weber und Christian Reutlinger. Von diesen ist Volker gerettet worden.

Wie die Madrider Mäler melden, sind die Offiziere des „Sirio“ von der Staatsanwaltschaft in Genua in Haft genommen worden. Die Behörden in Carthagoena eröffneten eine Untersuchung über die Vorgänge. Sehn Lebende des „Sirio“ sind bald nach der Landung gestorben.

Der Dampfer „Sirio“ ist mit äußerster Schnelligkeit gesunken und in den Klüften verschwunden, während sich auf der Brücke noch viele Passagiere befanden. Die über und über gefüllten Rettungsboote gingen sofort unter, wobei sich wilde Kämpfe abspielten. Der „Sirio“ wird als verloren angesehen. Es wird behauptet, derselbe Kapitän habe auch den Dampfer „Veritas“ befehligt, der vor kurzem vor Carthagoena Schiffbruch litt.

Der Kaiser bei keinem Entel. Zu kurzem, eintägigem Aufenthalt ist der Kaiser am Sonnabend nach Beendigung seiner Nordlandreise auf der Wildpartition in Potsdam einetroffen. Die Anwesenheit des Monarchen galt hauptsächlich der Begrüßung seines gerade einen Monat alten Entels und dessen Eltern. Schnell hatte sich in Potsdam die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Kaisers und der Kaiserin verbreitet; schon lange vor Eintreffen des Kaisers hatte daher eine stattliche Zahl von Musikanten und Angehörigen der Bürgerwehr sich eingefunden, die die Durchfahrt zum Schloß an der Viktorialstraße dicht besetzt hielten. Mit lautem Hurra wurde der Kronprinz empfangen, der mit seinem Bruder, dem Prinzen August Wilhelm, kurz vor 1 1/2 Uhr im Automobil vor dem Jagdschloß eintraf, um das Kaiserpaar zu erwarten. Auch Prinz Carl-Friedrich war mit seiner Gemahlin anwesend. Zunächst trat der kaiserliche Sonderzug auf der Wildpartition ein. Der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Victoria-Alexandrina traten an den Zug heran, um der Kaiserin, die als erste dem Auge entfiel, herzlich zu sein. Der Kaiser, die eine silberne Krone trug, folgten die Prinzessin Victoria Luise und der Kaiser, der Maria-Theresia angelegt hatte, ferner die Prinzessin Elisabeth. Der Kaiser trat sofort auf die Prinzessin Carl-Friedrich zu, die er auf das herzlichste umarmte und küßte. Dann begrüßte er seine Söhne und beglückwünschte den Kronprinzen noch einmal in innigster Weise zu der Geburt des Sohnes. Lange weiltet alsdann das Kaiserpaar in fröhlicher Stimmung und angeregter Unterhaltung mit seinen Kindern unter der Halle des Lustpavillons. In einer Schimmel-Kutsche begab sich hierauf das Kaiserpaar mit der Prinzessin Victoria Luise und dem Prinzen Joachim zum Neuen Palais. Bei der Einfahrt in den Park wurde das Kaiserpaar von dem Publikum auf das freudigste begrüßt. Der Kronprinz begrüßte mit seinen Wädern und seiner Schwägerin den Kaiser und die Kaiserin zum Neuen Palais, dann eilte er sofort zum Neuen Palais, um den Besuch seiner Eltern zu erwarten. Der Kaiser, der sich von Etwas weiter aus mit der Kaiserin beim Kronprinzengarten zur Abendstunde angelangt hatte, war schon lange vor dieser Zeit in dem Palais des Kronprinzen am Neuen Palais erschienen. Schon vor 1 1/2 Uhr trat der Kaiser im schlauesten Dogeart an der Seite seiner Gemahlin im Neuen Garten ein. Am Hauptportal empfingen der Kronprinz und die Kronprinzessin das Kaiserpaar. Der Kaiser begrüßte seine Schwägerin auf das herzlichste und ließ sich dann sofort von der jungen Mutter in das Kinderzimmer führen, in dem das Kaiserpaar längere Zeit verweilt. Erst gegen 10 Uhr abends schied der Monarch nach dem Neuen Palais zurück.

Das Unwetter des letzten Freitag hat auch in Potsdam furchtbar gehaust. Man berichtet von dort unter dem 5. d. M.: Das Wasser breitete sich über die Prinzengartenstraße aus und stütete durch die Kurgärten in den Kurgärten, der bald überschwemmt war. Als der Regen nachgelassen, sah sich überall ein grauenerregendes Bild der Verwüstung. Alles eilte nach den Kurgärten, denn dort waren die Heilquellen trocken. Doch war die alljährliche Saale-Überflutungswarnung nicht, weil, daß dieser Uebelstand von seiner großen Bedeutung ist und daß der Hofgarten nach nur flacher und feuchter zu Tage tritt und noch besser mündet. Momentan unangenehm war die Sache nur wegen der gegenwärtigen Dürre. Von unfernen berühmten Hofgarten und Bädern regten nur die Glasüberbedungen der Brunnenstände aus dem Wasser heraus, der Regenbrunnen war ganz verschunden und der Brunnenraum in einen kleinen Behälter von feurig schmutzigem Wasser verwandelt. In später Abendstunde noch war der ganze Brunnenraum des Hofgartenpavillons mittels einer Dampfpumpe bereits völlig entleert; heute früh wurde den ersten Hälften der Hofgarten aus Wasser freigegeben, dann aber sprudelte der Heilquell in gleich vorzüglicher Qualität und wurde wie früher von der Pumpe in die Hofgärten nach oben getrieben. Der Brunnenbetrieb hat also dank der unerschöpflichen Vorkehrungen der Verwaltung der Mineralbäder, und des Königl. Bauamtes keine Störung erlitten. Die Verwüstungen in den Anlagen sind schwer zu beschreiben; von der Kindesbrunnenterrasse bis hinauf zur Saline und hauptsächlich in den Anlagen jenseits der Saline und an den Saale-Ufern haben die schönen, teilweise sehr alten Weiden, Eichen, Kiefern, Platanen und Pappeln furchtbar gelitten; überall sieht man der Krone beraubte, entwurzelte oder zerstückte Bäume oder mächtige Äste am Boden liegen. Im Café Bellevue war der Saal unter Wasser, das Haus wurde teilweise abgedeckt. Die unteren Räume der Häuser der verlängerten Garmentstraße sind unter Wasser gesetzt und mussten teilweise ausgeräumt werden. Etwa 15 Räume an der nördlichen Bismarckstraße wurden zerstört. In der Reichshausen-Kunststraße war das Erdgeschloß unter Wasser gesetzt; auch der Garten war völlig überschwemmt. Das Dach einer Werkstätte der Wehr-Vornberger am Stallonsberg wurde abgedeckt und lag auf das benachbarte Hochreiterdorf der Wasserleitung. Vieles wurden die Dächer teilweise zerstört, so daß das Wasser durch den Boden drang und die Zimmerdecken durchweichte, so im Hotel Wübel und in der Ludwigs-Sporthalle; Aiden wurden weggespült, auch der Straßenspiegel ist durch das Aufschwimmen sehr beschädigt. Im Park-Hotel mussten die Gäste durchs Fenster ins Freie flüchten. Die Anlagen des Heilingshauses wurden ebenfalls überflutet, wobei auch die Räume nach der Wohnkategorie schwer beschädigt worden sind.

Willy und Straßenbahn. Bei dem großen Gewitter am Sonnabend traf ein Blitz den Straßenbahnwagen Nr. 1287 der Linie Gesundbrunnen-Charlottenburg. Der elektrische Funke ging durch die Kontaktstange auf die Leitungstange über, brannte die Kontaktschleife des Kontrolliers durch und verließ unbeschädigt am Arbeitsplatz. Der Wagen war einem Augenblick von einem formidablen Lichtblitz umgeben. Die Fahrgäste blieben ruhig sitzen, weil sie keine Ahnung davon hatten, daß die Feuererscheinung auf einen Blitz zurückzuführen war. Sie glaubten, daß die Blitzschlag durchgebrannt sei, und wurden in dieser Annahme noch dadurch bestärkt, daß an dem Wagen keinerlei Beschädigungen zu bemerken waren und daß eine Betriebsstörung nicht eintrat. Wie bei früheren Gewittern zeigte es sich übrigens auch bei den letzten wieder, daß die Fahrgäste der Straßenbahn ganz vorzügliche Blitzableiter sind. In der Schönhauser Allee fuhr ein Blitzstrahl dicht an dem Gehäuse der Heidenberg-Strohe herüber und traf die Straßenbahn-Leitungstange. An diesen verlor die Bahn stets unbeschädigt, so daß auch in der Nähe stehende Personen nicht gefährdet werden. In der Schönhauser Allee standen kaum 5 Meter von der betreffenden Stelle entfernt mehrere Personen.

Das Unterseeboot, das auf der Germania-Werft für die Kaiserliche Marine erbaut und mit dem Kran zu Wasser gesetzt wurde, ist das dritte Unterseeboot neuester Konstruktion, das die Werft fertiggestellt hat. Von den beiden ersten Booten, die lediglich zu Versuchszwecken für eigene Rechnung ausgebaut wurden, ist das erste vor etwa einem Jahre zu Wasser gebracht worden. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. Kneisel,
Prager Strasse 48,
nimmt seine Praxis am 8. August wieder auf.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.
Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 W. an unter Garantie guten Falles. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailleabdruck, Goldkronen, Zähne ohne Gummiplatte, Umarbeiten und Reparaturen von mit nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unmittelbare Berücksichtigung; ebenso Teilzahlung gern gestattet. 25

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummiplatte — naturgetreu und vorzüglich. Plombieren in Gold, Porzellan, Amalgam und Cement. Schmerzloses Zahnziehen mittelst Narkose. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umarbeiten auch von mit nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. Etabl. 1896 Unmittelbare Berücksichtigung, auch gewähre Teilzahlung.

Schüler u. Schülerinnen
höherer Lehranstalten

Hausens Kassaer Hafer-Kakao

Das Beste und Gesunde. Erhöht die Blutzusammensetzung, bewirkt eine reichliche Anbildung der Körpergewebe, Muskelatmung u. von Fett, führt den durch Studien angeregten Körper zu grösserer Widerstandsfähigkeit u. ist somit das ideale Frühstücksgetränk. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

H. Niedenfür
9 Struvestrasse 9

Niederlage von:

- Naumanns Nähmaschinen,
- Naumanns Germania-Fahrrädern,
- Naumanns Ideal-Schreibmaschinen,
- Edisons Phonographen,
- Edisons Goldguss-Walzen,
- Radfahr-Unterricht wird in 1000 qm großer Halle unter fachmännischer Leitung erteilt.

Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch **Dr. Oetker's Salicyl** à 10 Pf. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker. Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

Unverdorben bei Reuchhusten, Keiferkeit und Katarrh ist und bleibt **J. H. Merkel's unverfälschter Schwarzer Johannisbeer-Saft.**



Nur echt in verschlossenen, wie nebenstehend etikettierten Flaschen, à 50 Pfg. und 1 Mark. Zu haben in den bekannten Apotheken, Drogerien und Colonialwaren-Handlungen von Dresden und Umgebung. Beim Einkauf achte man auf **Etikette und Verschluß** und verlange stets ausdrücklich:

J. H. Merkel's schwarzer Johannisbeersaft.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich behufs Übernahme einer Verkaufsstelle direkt an J. H. Merkel, Leipzig, wenden.

Neustädter Laden der Grossmann'schen Nähmaschinenfabrik

An der Dreikönigskirche 8

Grösste Auswahl von Nähmaschinen in Neustadt.

Zahlungsweise erleichtert. Reparatur aller Systeme.

Königl. Conservatorium.

Unterrichtsanstalten: Sandhaubstraße 11, 11.;
Werderstraße 22, part.; Gausner Straße 22, 1.;
Gandstraße 9, 1.
50. Schuljahr. Alle Bücher für Musik und Theater.
Holle Kurse u. Einzellicher. Eintritt jederzeit. Aufnahme
eintritt 1. April und 1. September. Probest und
Zeugnis durch das Direktorium.

Stabsarzt Dr. Niemanns Universal-Wundheilmittel
hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten

Wunden und offenen Beinen.

Dose 1 M. Generaldepot und Versand nach auswärts.
Salomon-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.



Oldenburger und Ostpreussischer Milch- u. Zuchtvieh-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, als den 8. August, stelle ich einen großen Transport prima hochtragender Oldenburger Kühe und Kalben, sowie eine große Auswahl besserer junger Kühe, hochtragend und abgetelbt, ostpreussische vollblütige Kreuzung, in meiner Behausung zum Verkauf.

Max Kiesel, Meissen, Am Bahnhof.
Fernsprecher 393.

Oldenburger und Altmärker Milchvieh.

Donnerstag, den 9. August, stelle wieder einen Transport besserer Kühe, Kalben und sprungfähiger Bullen in Meisa, „Sächsischer Hof“, zum Verkauf.

Gebr. Kramer, Poplitz u. Fichtenberg a. E.

Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Freitag den 10. und Sonnabend den 11. August stelle ich wieder eine große Auswahl vorzüglicher Milch-Kühe, sowie 20 Stück selten schöner hochtragender Kalben u. einige prima Zuchtbullen, alles erstklassige Tiere, in meinem Gehöft Dresden-N., Großenbäckerstraße 13, unter bekannter reeller Beobachtung preiswert zum Verkauf. Bestellungen werden gern entgegen genommen.
Fernsprecher 4472.

Eduard Siefert.

Sichere Existenz für Tischler etc.

Das Grundstück des Tischlermeisters und Möbelfabrikanten **Hermann Gerstenberger in Rabenau**, bestehend aus einem Wohnhaus, einem Werkstätten- und einem Maschinengebäude, soll

Dienstag, den 4. September,
nachmittags 3 Uhr,

im Ratstafel zu Rabenau freiwillig versteigert werden.

Die Gebäude sind massiv und mit harter Dachung versehen. Die Grundstücksfläche beträgt, einschließl. 3185 M. Inventar (Elektromotor, Holzbearbeitungsmaschinen etc.) 20 295 M. Für Tischler etc. dürfte sich hier eine selten günstige Gelegenheit zur Begründung einer sicheren Existenz bieten. Jede weitere gewünschte Auskunft erteilt gern

Kaufmann und Prozeßagent
Detlefsen in Tharandt.
Fernsprecher Nr. 54 (Amt Deuben-Potschappel).

Verkauf eines erstkl. Hotels.

In einem der schönst. u. bekannt. aufblüh. Bade- u. Gebirgs-Resortorte Deutsch. n. jenseits. Frequenz v. Jährl. ca. 86 000 Bed., ist ein der vornehmst. u. bekannt. Hotels mittl. Umfangs (ca. 70 Zimmer) zu verkaufen. Das Hotel ist seit ca. 40 Jahren ausschließlich vom besten Publikum frequentiert u. stets gut besetzt gewesen. Dem Besitzer, welcher arbeitsunfähig ist, liegt es sehr an einem tüchtigen Nachfolger, wie an einer sehr großen Anzahl, immerhin müßten auf das Objekt, welches 280 Mille veranschlagt, mindestens 50 000 M. angezahlt werden. Das Haus ist in voll. Betriebe und kann nach vorher. Anweisung besichtigt werden. Klare u. sehr günstige Hypothekverhältnisse (10 jährl. Laufzins 4%). Nur wirtl. einst. Restanten, die Zahlungsst. nachw. können, wird Rentabilität nachgewiesen d. **Geobuchhändler Rud. Stoffe, Bad Parsburg, Nachversteher f. Gatzburger Grundbesitz.**

Rittergutsverpachtung.

Das Rittergut **Autzig** mit Teils bei Großsch. (Amtshauptmannschaft Worna) soll vom 1. April 1907 an auf 12 Jahre verpachtet werden. Wegen Auskunftserteilung wende man sich an den Eigentümer nach Autzig oder an Herrn Justizrat **Paul Frenkel** in Leipzig, Thomaskirchhof 21.

Kanzlei-Lehngut.

Wichtiges Zukunftsut mit ca. 210 fäch. **Ackern Areal**, Bez. Dresden, ein ebener Plan am Hofe, selbständiger Gutbesitz, atzungsrechtlich, mit Taubföhrenerei, Milchverkauf, beitem Viehbestand, Inventar und Gerte, direkt an Stadt (mit allen höheren Schulen) und Bahnhof gelegen, großer Teil des Arealbesitzes liegt im Stadtbebauungsplan, soll preiswert verkauft werden, ev. wird ein reelles Areal in Zahlung genommen. Näb. d. den Beauftragten **W. Heinze, Dresden-N., Ostia-Allee 30.**

Merke für die Frauenwelt.

Das Komödiantenkind, Erzählung von Marietta von Marfocich. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Es ist nicht verhältnißmäßig, wie ein solcher Mann die Inneigung einer schönen und liebenswürdigen Unverwandten zu gewinnen vermochte. Vielleicht besaß sie kein Aeußeres, denn Dönhofs war, was man einen sogenannten „schönen Mann“ zu nennen pflegt. Die arme, kranke Gertrude litt viel, und die guten Leute, die ihr so bewundernde Blicke nachschickten, wenn sie im steifen Seidenkleide mit der schmerzhaften Erbsteife um den schlanken Hals des Sonntags an der Seite ihres Gekrönten zur Kirche ging, hatten keine Ahnung, welche bösen, häßlichen Reden oft kurz zuvor der armen reichen Frau Dönhofs zu teil geworden. Gekrönter Dönhofs hatten zwei Töchter, Camilla und Gabriele. So verschiedenen Naturen, wie die Eltern, waren auch die Schwestern. Das geigte sich bald und schon in der Kindheit. Liebt es Gabriele, in Haus und Garten mit bellenden Hunden, durch Hecken zu springen oder hinter dem alten Gevierte, dem Hunde Wilhelms, her zu toben, um endlich, den Kopf an Mütterchens Knie geschmiegt, zärtlich schmeichelnd den Erzählungen lieblicher Märchen zu lauschen, so konnte die ältere, Camilla, von der grünen, schattigen Nussbaumlaube aus mit sorgsam Schellen der kleineren Schwester lustige Spiele hören und schmähen. Camilla hing mit abgöttischer Liebe an dem täglich hinterher verwehenden Vater. Die Natur hatte da offenbar zwei ganz gleiche Charaktere geschaffen. Dönhofs wurde ein Frömmlicher, der niemand zu Ruh und Kriemlein lebte, der sich und andere kostete, und Camilla trat frühzeitig in keine Kostapfen, zum Schmerze der sanften Mutter. Die Zeit verstrich und die Schwestern erblühten zu schönen Jungfrauen. Frau Gertrude schlief auch schon unter dem grünen Laub. Auf ihrem Hügel prunkte ein kostbares Marmorstandbild. Da bestand denn die einzige Freude Gabriels in dem täglichen Spaziergange zum Friedhofe — zu Mütterchens Grabe. Camilla besah in der Wirklichkeit, und so ihr rasselndes Schlüsselbund hörbar wurde, da duckte sich Muecht und Wang auf die Arbeit. Da geschah eines Tages etwas außerordentliches. Aus der Residenz verirrte sich in den Sommerferien das Ensemble eines besseren Theaters nach Langenstadt. Die guten Kleinstädter, denen Kunstgenüsse sehr spärlich bemessen waren, strömten in hellen Scharen in den kleinen Musikentbel am Viktoriaplatz. Schon eine Woche war das lustige Musikensemble in Langenstadt, als es Gabriels ausnahmungslos gelang, den armen Vater zum Besuche einer Vorstellung zu bewegen. Man gab Schillers „Räuber“ und es wurde vorzüglich gespielt. Hier die beiden Mädchen in der Loge des ersten Ranges beobachtet hätte, würde sich bald

überzeugt haben, daß die beiden Schwestern mit richtigem Interesse dem Spiele Carl Moorbs, eines ausfallend schönen, jungen und sehr talentvollen Schauspielers, namens Roderich Altman, folgten. Selbst der hochmütige, eifrige Reiz um Camillas Herz begann zu schmelzen, ihr schwarzes Auge glühte und auf ihrem sonst stets bleichen Gesichte, das dem Vater so ähnlich sah, erdienten verräterische Noten. Gabriele aber gab sich dem Hauch des Entzückens vollständig hin, und laubte Worte dafür, die der Vater mit strengem Tadel belegte. Auch Roderich Altman hatte die beiden schönen Mädchen bemerkt und von dem Augenblicke an galt sein feuriges Spiel nur noch der Loge im ersten Range, ganz nahe der Bühne. Am anderen Morgen, die Sonne bade sie noch in Taupertien an Wägen, Blumen und Sträußchen, stand Camilla hinter den Eisenvorhängen am Fenster ihres Schlafzimmers, das, feigwärts an der Frontale des Hauses, auf die Lindenallee hinausging. Sie hatte die ganze Nacht kein Auge geschlossen und ihre Gedanken schweiften bei dem Gesichte des vergangenen Abends. Sie dachte sich selbst an die Seite dieses ideal schönen Mannes, der ihr starrtes Herz durch seinen gutwilligen Wid entzandert, dieses Mannes, der ein gar seltsames Leben in ihrem Innern entzündet hatte. Was war das? Eine ritterliche, hohe Männergestalt schritt durch die eben in voller Mitternacht schließende Lindenallee. Er! — Hatte ihr feindsüchtiger Gedanke ihn hierher gelockt? Das Herz klopfte ihr zum Herberingen. — Roderich Altman blühte zum Fenster empor, der Atem hauchte ihr kalt, sie griff nach dem Herzen, wußte er denn, daß sie hinter den Vorhängen verborgen? Er grüßte heraus, lächelte verführerisch, und jetzt — jetzt lag etwas zu ihm herunter, nach dem der Künstler sich bückte, das er an seine Lippen drückte — eine vollereblühte weiße Rose, wie sie in der Art nur in Dönhofs herrlichem Garten gezogen wurde. Wie ein elektrischer Schlag ging es durch Camillas Glieder. Gabriele, die Schwester, ihr Schlafzimmer lag neben dem ihrigen, ihr goldenes Haar lag neben dem ihrigen, ihr süßes Lächeln. Als hätte die Hölle sie zu sich herabgerissen, so verzerrte Eifersucht plötzlich ihre Züge, wie mit tausend Storpionen.

Walbedrauschen.

(Aus dem Seebeide.)
Geh' wie die Fische neigen
zur Erde tief sich her!
Es rauscht in ihren Zweigen
Der Seewind vom nahen Meer.
Vom Meer, das will bereinigen
Mit den Fischen sein dumpfes Lied,
Dass auch mir's hier unter den Vägen
Wie Rauschen die Seele durchzieht!
Carl Theodor Schulz-Dresden.

Beitrag der Dresdner Nachrichten täglich
No. 180 Dienstag, den 7. August. 1906

Am Franzosenstein.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Stonstange lachte ein weiches, leises Lachen, das ihr so lieblich stand. „O — ich stehe hinter allem ein bisschen, was Richard hier anfängt. „Na, ich kann wohl sauen, die ersten Ideen kommen meist von mir. Ich bin ein so unruhiger Geist, muß immer was zu schaffen haben, sonst ist mir gar nicht wohl. Und es gibt ja auch massenhaft zu schaffen“ in Winkel. „Nepi bauen wir das Armenhaus... und für später habe ich schon wieder einen Plan.“ „Ist dieser noch Geheimnis?“ „Eigentlich ja. Aber Ihnen will ich ihn anvertrauen: Richard soll eine Krankenkasse für die Arbeiter ins Leben rufen und einen Arzt in Winkel aufstellen. Dabei möge ich sogar heimlich auf Ihre Unterstützung... Die beiden Gebrüder — mein Schwiegervater und Ihr Vater — sind nämlich dagegen. „Von ganzem Herzen will ich dafür eintreten!“ rief Hans warm. „Für dies und vieles, vieles andere...“
Stonstange drückte ihm die Hand. „Wir müssen überhaupt zusammenstehen, wir Jungen, und ein bisschen Revolution machen in Winkel. In manchen Stücken ist hier noch reines Mittelalter, das macht die völlige Abgeschiedenheit des Ortes... und auch die jahrhundertlange Gewöhnung der Leute an die unbedingte Macht der Familie Herzog. Ich bin ja nun wohl selber eine Dame an die unbedingte Macht der Familie Herzog. „Ich bin ja nun wohl selber eine Dame an die unbedingte Macht der Familie Herzog...“
„Und die Eltern lassen sich das gefallen?“ „Selbverständlich. Vor Sabine haben sie alle einen Heidenweibel. Die weiß in jeder Hinsicht Bescheid. Ganz plötzlich erscheint sie bald da, bald dort und „inspiziert“ — das heißt, sie läßt sich die Verräte zeigen, fragt, was gefochet wird, was der Mann verdient, wieviel Brot wöchentlich vergeht und so; ich nenne sie immer „die ambulante Justiz“.“
Hans schüttelte ungläubig den Kopf. „Das sind ja unglaubliche Zustände.“ „O, sie fällt auch Rechtsprüche, hält Predigten über Berühmtheit und legt die Leute gegeneinander, wenn es ihr paßt.“ „Und das wird ihr nicht von antworten verboten? Darüber beschwert sich niemand?“ „Meine Spur. Der Bezirksrichter in Gams ist ihr guter Freund und kümmert sich nicht um solche Meinungen. Er ist froh, wenn er nicht amtlich nach Winkel muß — außerdem ist er ein großer Nimrod und hat freie Jagderlaubnis in allen Herzoglichen Revieren.“
Wieder schüttelte Hans den Kopf. „Sie verstehen, gnädige Frau, aber für einen, der aus Amerika kommt, klingt das wirklich märchenhaft.“ „Das glaube ich Ihnen gern.“ „Und können Sie nichts dagegen tun?“ „Nein — da ist meine Macht zu Ende. Da die Herzogliche Heubaltherrschaft anfängt, bleibe ich ganz still — ich werde ja gelegentlich auch — inspiziert, verwarnt, getabelt, gerichtet...“ „Nicht möglich!“ „Doch — in Winkel ist alles möglich.“
Der alte Bauer erhob sich. „Nun ist's wohl Zeit, daß wir gehen, Hans. Die gnädige Frau wird zum Speien gehen wollen und Leute Barbara ist auch sicher schon in Bergpeflung.“ Beim Abschied drückte Stonstange Hans Hand warm. „Auf gute Freundschaft also! Und ich rechne darauf, daß Sie unser Haus als zweite Heimat betrachten!“ Hans versprach es mit Freuden.
Auf dem Heimweg kam ihnen ein großer, stattlicher, fast unförmlich starker Mann von etwa dreißig Jahren entgegen. „Das ist der Richard.“ „Küßte der alte Bauer seinem Sohne zu. „Der hat sich die getroffen an seinem Grabe geht?“ Hans bemerkte es gar nicht. Dreier schwammige Netze mit den kleinen verquollenen Augen mar Konstanzes Mann? Der lobte Richard, den er als Kungling immer um sein elegantes, lehrreiches, geschmeibenes Wesen heimlich beneidet hatte? Lediglich blieb ihm nicht viel Zeit für sein Ertaunen, denn Richard Herzog kam mit ausgereizten Armen auf ihn zu: „Na, Hans — alter Junge, bist Du es denn wirklich? Nein, wie mich das freut! Und so stattlich ausgewachsen! Warte schon bei Stonstange? Na, schön —

Gasmotorenfabrik Deutz
Ingenieurbureau Dresden, Seestrassse 1.
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Zwickau

in eigenem Pavillon:

- 1. eine elektrische Lichtzentrale mit 100Pferd. Braunkohlen-Brikett-Sauggasmotor-Anlage, direkt gekuppelt mit Dynamo,
- 2. ein modernes Pumpwerk mit 20Pferd. Sauggasmotor-Anlage und Deutzer doppelwirkender Plunger-Pumpe,
- 3. eine Spezial-Villen-Beleuchtung mit 4Pferd. kleinen Benzin-Motor, direkt gekuppelt mit Dynamo,
- 4. einen Original Deutzer Patent-Ergin-Motor,
- 5. eine Original Deutzer Patent-Gruben-Lokomotive.

Beinleiden aller Art

heilbar ohne Operation! ohne Beinschöpfung, fast schmerzlos! nach der bewährten Doul-Methode des Dr. med. Strahl, Gamburg. Alleinberechtigt zur Führung der echten Dr. Strahl'schen Doul-Verbände für Dresden u. Umgegend: O. Mühlmann, Dresden-Alst. Christianstraße 35, part. links. Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunden.



vorgestreckte galls. schnellwüchsige, afflim. Zwieler- und Leber- Karpfenbrut v. 3-4 Zentim. Größe u. darüb. per 1000 St. 15 M. bei großen Posten Rabatt, best. Qualität, officinell Feischgutgutwert. Mittelhausen o. Wittenwerda, Prov. Sachsen.

Pensionat „Töchterhort“ Weimar (Welsche Stille), Garten, 41. Wissenschaftliche, wirtschaftl. u. gewerblich. Ausbildung, beste Refek. Massage Preise. Prospekt u. Vorkursprospekt. Ent. Inmisch-Klass.

Lose Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 3. Klasse 8. und 9. August.
Alexander Hessel, Dresden
Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr. und Breitestrasse 7.

Fertig in der Lack Friedrich's Glöckner

Milchspeisen aus Nutrina-Tabletten sind die besten Ueberall erhältlich.

Kissingen fordert den Stoffwechsel.
Kurbetrieb bis Ende Oktober. weltberühmt f. Rakoczy und Maxbrunnen Trinkkuren. (Wasserverband) 2 Solesprudel Badefurcn. Moorbäder, Gradierwerk, Inhalatoren, Pneumatische Kammern, Taubenkur. Prospektverband u. Auskunft: Kurverein.

Trinkt TEE von RUD. SEELIG & Co. 30 Prager Strasse 30

Saatgut-Angebot. Bestkauer Roggen, D. L. G. Anerkennung 1905 u. 1906, pro Hekt. 8 M. Svalöfs Renoblade Square head Weizen, D. L. G. Anerkennung 1906, pro Hekt. 10 M., hoch ertragsreich. Gedenkendorfer Mammuth-Wintergerste pro Hekt. 8 M. Neue Erde pro Hekt. 1 M. Sämtliche Saaten in reifer Lage am Fuße der Dittze gezeichnet, winterfest. Gemäß der Grundregel der D. L. G. wird für Sortenreinheit, Keimfähigkeit und Reifezeit Gewähr geleistet. Lieferung frei Robbelbude-Abt. Altheim u. Wittenburg D. L. G. bei ermäßigter Fracht. Administrator Heink.

Die schredliche Hünde der Hunde zeigt sich in hundert Stellen und jettwährenden Scharen; Hünderei „Junka“ etc. ist. prach. Behörung und vernichtet alles auf dem Hunde lebende Ungeziefer, wie Flöhe, etc. Per Stüd 50 s. u. ausm. 100 s. i. Rauf. i. d. Sakomons-Wooh, Beigel & Zech, G. G. Kleeberlein.

Einmachegläser nur erprobte Systeme, offerieren billigst Radeborger Glas-Niederlage Kunkel & Co., Dresden-A., Zahnsg. 14.

kommen nur jeden Tag, wir müssen zusammenhalten... freut mich unbändig, daß Du wieder da bist!

Dann erklärte er mit förmlicher Wichtigkeit, wie sehr er in Anspruch genommen sei durch seine vielen Unternehmungen, und empfahl sich zuletzt etwas hastig mit dem Hinweis auf das "Diner", für welches es schon höchste Zeit sei.

4. Kapitel.

Monate waren vergangen. Während oben auf den Gebirgen noch der Frühling mit Peterstamm und blauem Enzian in voller Blüte stand, schlief sich im Tal schon leise der Sommer ein.

Die breite Straße, welche von Winkel über Bizengut nach St. Gilgen führte, lag weit und staubig im brennenden Sonnenschein, aber seitwärts im Walde schritten ein Parallellweg in tiefem, kühlem Schatten hin, und auf diesem Pfade schritt Hans Baur ziellos vorwärts.

Es war alles gekommen, wie er gleich am ersten Tage gefürchtet hatte. Der Alte nähte wohl kein Können und keine Arbeitskraft aus, ließ ihn aber nirgends freie Hand. Herr bin ich, das merke Dir - noch meinem Tode magst Du tun, was Dir beliebt.

Wenn er ams, waren alle die Hunderte von Arbeitern der Nacht seines Vaters schuldlos preisgegeben. Wie der sie hielt, und was die Menschen ihm überhaupt galten, wußte er ja nun. Hielt er aber aus und sah sie sich, dann würde wohl einmal eine Reiz kommen, in der er ihr Los erleichtern und seine eigenen Träume verwirklichen konnte.

Und Konstanze Herzog? Vom ersten Augenblick an hatte ihr strahlendes Wesen ihn völlig im Bann gehalten. Er hatte wenig mit Frauen verkehrt, diese eine erschien ihm als die Krone aller, und das war der einsige Punkt, in dem er mit seinem Vater übereinstimmte.

Schon wurde draußen am großen Westmarkt, wenn von Winkler Ware die Rede war, der Name Baur zuerst genannt. Schloß heute der Alte drin in Bizengut die Augen, dann bedeutete das für die Herzogischen Werke den Anfang vom Ende.

Er hatte nicht gemerkt, daß sein Sohn neben ihm am Fenster stand. Als aber Hans ihn entsetzt anrief: Vater! Was sprichst Du da? da war er zusammengesunken, hatte einen seltsam unsicheren Blick auf den Jungen geworfen und mürrisch geantwortet: Dummes Zeug - laß mich in Ruhe - was vertritt denn Du davon!

Alles und Grauen hatten Hans, so oft er an die kleine Erene dachte. Und zwischen Hand eine andere Erene mit Konstanze Herzog. Er hatte sie vor acht Tagen zufällig getroffen, als sie von einem Gange heimkehrte, und war ein Stück mit ihr gegangen.

Erstochen sah er ihre Hände. Aber, liebe gnädige Frau - was ist das? Was quält Sie? Und ob Sie sich auf mich verlassen können? So lange ein Atemzug in mir ist, brauchen Sie mich nur zu rufen - ich werde immer bereit sein.

Als alles dies dachte Hans, als er nun gegen Bizengut schlenderte. Rein, er durfte nicht fort von Winkel. Blöchtig stochte sein Fuß. In der Ferne vor ihm tauchten zwei weibliche Gestalten auf, die leise schwangen den Weg gegen Winkel aufzutraten.

Kraft hätte er bei ihrem Anblick laut aufgeschrien. Sie trug trotz ihrer vierzig Jahre ein roterotes, gebühtes Kleid, mit lichten Spitzen gepußt und lächerlich jugendlich gemacht.

Als sie die beiden Mädchen vor sich erblickte, rief sie die runden, wasserblauen Augen weit auf und blieb wenige Schritte vor Hans' Gesicht stehen. "Gott!" befahl sie den erschrockenen Mädchen in kategorischem Tone.

"Nun - warum antwortet Ihr nicht?" "Wir haben geschaut..." "So? Weh! Du denn nicht, daß hier mein Papa spazieren zu gehen pflegt?" "Wohl... aber..."

Die Mädchen wollten sich eilig davon machen, aber Sabine war noch nicht zu Ende. "Gott Du!" rief sie die Ameisberische noch einmal an. "Du kommst mir gerade recht. Ist's wahr, daß Dein Großvater immer in den Heiligen Florian geht?"

(Fortsetzung folgt.)

MAIZENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc. Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pfg.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Von der Reise zurück Martha Rennert, Zahnkünstlerin. Zahn-Atelier Eckhaus Amalienstr. und Serrestrasse 1.

150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie Ziehung III. Klasse den 8. und 9. August. Lose hierzu empfiehlt die Kollektion Max Assmann, Dresden-A., Pirnaische Straße 31.

LOSE n. Sächs. L. L. Adolf Hesse-Klein 3. Klasse Ziehung 8. u. 9. August. 25 Motore

25 Motore ständig auf Lager, für Gas, Benzin, Petroleum, mit Garantie, wie neu vorgerichtet, feiner 1 neuer Dampfkegel, 6 Nm 7 1/2, Bohrmaßsch., Eisenfräsmasch., Pumpen, Federwerke, Abriehtmasch., Holzfräsmasch., Transmitt., Vorlege, Treibriemen u. a. m. billig zu verkaufen. W. S. Schubert, Bismarckplatz 10, Tel. 6653.

Jalousien fert. u. repariert C. B. Kluge, Goldschmiedestraße 6. Telefon 3237.

3 prachtvolle Pianinos, Ruhbaum, für 340, 375 u. 390 M., gegen Kasse zu verkaufen. Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.

Fahrräder auf Teilzahlung, entliehen zum Mitnehmen, Reparaturen, Ersatzteile, Hocher Neuvertrieb, FISCHER & Co., BERLIN 61

Gerstenstroh, gepreßt und mit Bindfaden gebunden, hat 1500 Str. abzugeben. Dom. Hermsdorf b. Götzitz. Offerten mit Preisangabe sind dahin zu richten.

"Zenith" - Fahrräder, beste Qualität, ab Fabrik billig, Reparatur, Vermitteln, Emaillieren und Zubehörtteile billig und gut. Firma: A. Klein, Coffeebaude, 41 Dresden Str. 41.

Abbruchgegenstände aller Art, Türen und Fenster, 100 laufende Meter schön, eitem. Gartengeländer, Tore u. Werten, eis. Wendeltreppen, eis. Ofen, Herde, Schaufenster, Gartenhäuschen u. a. mehr, gebt. am billigsten Kl. Blauenste Gasse 33, bei W. Hänel, Fernsprecher 6743.

Solide große Bade-Wannen 13 M., Sitzwannen 6 M., Gräben, Trompeterstr. 8.

= Obstplantage = Kleinzschwitz offeriert täglich frisch gepflückte sächsische Pflaumen, Vollstoll große Sorte... M. 4,50 mittlere Sorte... 3,50 kl. M. 2,- zu Konjunkturpreisen.

Staub Feind der Welt!! Standutin das einzig beste Mittel dagegen. Imprägniert daher Eure Wohnungen, Geschäfte, Schulen, Spielplätze, Gärten, Strassen mit Standutin. Ebenso ist "Standut-Oel" wunderbar für Linoleum. "Standut-Parket-Crem" ist nass wischbar u. geruchlos. Der beste Ersatz für Bohnerwachs. Schmittches sind: Präparate der Standut Oel Company Eduard Vollbeh, Dresden, und erhältlich bei Geda Sohr, Sachsendamm 1, Eng. Reichardtstraße, und nachstehenden Drogerien: Bernhard Becker Nacht, Christianstr. 36; Gertrud Donath, Markstraße 10; J. Dürlich, Trompeterstr. 14; Paul Finster, Christianstr. 26; Joh. Görtz, Schillerstr. 16; Friedrich Perlich, Ammonstr. 20; Richard Riedelmann, Dürrestr. 12; Hugo Böbelin Nachf., Wallenbergstr. 24; Otto Kubus, Hechtstr. 47; Rudolf Zenthold, Amalienstr. 4; Max Köcher, Lützowstr. 15; Curt Mandl, Am See 21; Otto Manjock, Victoriastr. 26; Josef Mattausch, Kottbusstr. 67; Victor Neubert Nachf., Markgrafenstr. 26; Rob. Vagls, Bismarckstr. 6; Karl Reichelt, Bismarckstr. 41; Hermann Risch, Altmärkter 5; W. Sitta, Bismarckstr. 15; Evaldehols & Blech, Willinger Str. 20; C. F. Töbel, Rautenstraßengasse 27. Alle weiteren Bedarfsartikel Phil. Kämpfer, Frankfurt a. M. 40. Preisliste, wenn gebt. number, herrl. Ten. 611.